

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Lange ist es her, dass sich dieses Blatt das letzte Mal mit einer Ausgabe in eurem Briefkasten eingeschlichen hat, Einiges hat sich seitdem getan. Im nächsten Wintersemester (2013) bekommen wir einen neuen Masterstudienplan, die Regierung hat sich auf ein neues (altes) Modell für die Studiengebühren geeinigt, das .biz-Fest ist auch schon wieder vorbei, und Adventsmusik lockt uns zu Glühwein und Punsch, um uns erfolgreich vom Studium abzulenken.

Zur Beruhigung: Der neue Masterstudienplan wird die Welt nicht neu erfinden, die größte Änderung wird wohl das Wegfallen von einigen Lehrveranstaltungen sein. Denjenigen Studierenden, welche den Bachelor noch nicht abgeschlossen, aber bereits LVA's der Master absolviert haben, welche in Zukunft nicht mehr angeboten werden, sei dringendst ans Herz gelegt den Master noch vor dem WS 2013 zu inskribieren. Es erscheint durchaus möglich, dass diese Zeugnisse für den künftigen Master nicht mehr angerechnet werden (Genaueres s. S. 4 & 5)

Bezüglich der erfolgten Änderung bei den Studiengebühren (man versuche einmal bei diesem Zickzackkurs noch den Durchblick zu behalten) findet ihr genauere Informationen auf Seite 6, hier sei nur vorweggenommen, dass es ab kommendem Sommersemester wieder einen Teil der Studierenden treffen wird.

Nachdem Normen im späteren Verlauf des Bachelorstudiums sich doch gezwungenermaßen einer höheren Aufmerksamkeit erfreuen dürfen, die Orientierungslehrveranstaltung aber zu diesem Zeitpunkt bei den Meisten von uns ein wenig länger zurück liegt, sei auf nachfolgender Seite nochmals eine kleine Anleitung zu deren Bezug gegeben. Ebenso ein Hinweis auf die Möglichkeit einer Studierendenversion der Programme RFEM und RStab.

Und um noch kurz Werbung in eigener Sache zu machen: Das .biz verkauft seit einiger Zeit die berüchtigten rosa T-Shirts ("Kann ein Bauingenieur rosa tragen?" - "Ein Bauingenieur kann alles!") zu einem Preis von 10 Euronen, wir hoffen damit dem von Einigen von euch geäußerten

Wunsch ausreichend nachgekommen zu sein. Zur kleinen Auflockerung zwischendurch findet ihr weiter hinten noch ein paar Zitate von Lehrenden. Viel Spaß beim Lesen!

Thomas Kiefer

IMPRESSUM

[Herausgeberin: Fachschaft BauingenieurInnenwesen, www.fachschaft.biz]

[Redaktion: Thomas Kiefer]

[Layout: Martin Eppenschwandtner, Ulf Fischer]

[Medieninhaberin und Verlegerin HochschülerInnenschaft an der TU-Wien Vorsitzender: Martin Olesch]

[Redaktions- und Verlagsanschrift: Wiedner Hauptstr. 8-10, A-1040 Wien, Tel.: 01 58801 49559, E-Mail: zeitung@fachschaft.biz] [Erscheinungsort und Verlagspostamt: A-1040 Wien]

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin übereinstimmen.
Dies gilt im Besonderen für Beiträge von Personen, die nicht der Redaktion angehören und die ggf. gekürzt werden mussten.

Bibliothek & Software

In letzter Zeit häufen sich bei uns die Anfragen bezüglich Normen - wir haben zwar einige, aber nicht alle und daher hier ein kleiner Reminder, wie sich Normen über die Universitätsbibliothek einsehen lassen (auch wenn man mal nicht auf der Uni ist, doch dazu später). Prinzipiell hat unsere Bibliothek jede auch nur erdenkliche Norm, nur ist der Weg um diese zu finden ab und an etwas kompliziert. Auf der Homepage der Bibliothek (www.ub.tuwien.ac.at) findet sich unter den "Datenbanken" unter anderem der "ÖNORMEN Lesesaal", hier folgt man nun dem Link auf die Homepage der astandis (der Verwertungsgesellschaft der Normen), und hier wiederum dem nichtssagenden Link "effects 2.0". Sämtliche europäische und österreichische Normen können hier eingesehen werden, sind aber leider nicht als .pdf verfügbar, sondern nur als Flash-Video. Um einen Zugang zum Lesesaal der Normen zu bekommen, muss man sich allerdings über das Netz der TU Wien einwählen. Sollte man einmal nicht auf der Uni sein, gibt es hierfür die Möglichkeit eines VPN-Tunnels (man loggt sich über das Internet in das Netz der TU Wien ein). Hierfür die Homepage des Zentralen Informatikdienstes (ZID) aufrufen

(www.zid.tuwien.ac.at), auf der linken Seite findet sich der Link "VPN". Weiter unten dann unter der Überschrift "Womit kann ich VPN verwenden?" den Link "Webportal" des Cisco SSL VPN Client verwenden, und hier dem Link für die Zugangsadresse folgen. Nach Eingabe des Accounts kann man dann die Web-TU-internen Services nutzen, also bspw. auch Volltexte der Bibliothek herunterladen.

Software:

Seit diesem Semester gibt es seitens des Dekanats für Studierende ab dem dritten Semesters das Angebot eines Softwarepaketes der Firma Dlubal (RStab, RFEM). Dafür muss man das Buch "Barth, Rustler: Finite Elemente in der Baustatik" um 37,00 € kaufen, und die Rechnung zusammen mit Studienblatt, Sammelzeugnis (mind. 20 ECTS), Studienausweis und ausgefülltem Formular (zu finden unter www.bauwesen.tuwien.ac.at → Studium → Im Studium → Dlubal-Software) am Dekanat einreichen. Die Lizenz gilt je für ein Semester, und kann bei Nachweis von zumindest 5 ECTS absolvierten ECTS im

vorhergehenden Semester kostenlos verlängert werden. Ein Tipp noch: Das Buch ist am billigsten wenn man es direkt bei Dlubal bestellt

Thomas Kiefer

Veranstaltungen & Termine

22.Dezember - 05.Januar: Weihnachtsferien

Seit 23.11: Adventsmarkt am Karlsplatz, 12:00-20:00 Uhr

18. und 19. Dezember: Semesterkonzerte des TU-Orchesters, Kuppelsaal, ab 19:30

31.Januar 2013: TU-Ball in der Wiener Hofburg, ab 20:30, Karten ab 17.01 im Ballbüro, Hauptgebäude

Änderung der Masterstudienpläne

Etwas länger ist es nun schon her, dass das .biz zu einer Informationsveranstaltung bezüglich der Änderung unseres Masterstudienplans eingeladen hatte. Für alle, die leider nicht teilnehmen konnten, seien hier nochmals in aller Kürze die Gründe und Ergebnisse zusammengefasst. Aufgrund der budgetären Situation (hier empfehle ich jedem dringendst sich einmal mit den Inhalten auf www.htu.at/zukunft auseinanderzusetzen) der Technischen Universität sind Einsparungen in allen Bereichen nötig. Unter anderem bedeutet dies für unsere Fakultät die Streichung bisher angebotener Lehrveranstaltungen in den Masterstudien (im Bachelor ist hier logischerweise keine Einsparung möglich, er besteht im Wesentlichen ja nur aus Pflichtfächern). In Zahlen bedeutete dies bis letzte Woche die Einsparung von 150 der bisher 400 angebotenen ECTS, Lehrveranstaltungen mit weniger als 10 Zeugnissen werden nicht mehr bezahlt. Dieser Umstand, sowie die Weisung von oben, zumindest einen Master weniger anzubieten, führte daher zu dem nun im Wesentlichen beschlossenen Modell. welches mit Wintersemester 2013 Gültigkeit erlangen soll.

Der neue Master wird aus insgesamt 6 Modulen bestehen, wobei daraus je zwei zu wählen sind. Innerhalb dieser Module bleibt die alte Aufteilung in die Teile "masterspezifische dung" (W1), "vertiefende Ausbildung" (W2) sowie "gebundene Wahlfächer" (W3) erhalten. Beschlossen war, dass aus dem W1-Katalog 13 aus 20 ECTS zu absolvieren sind, ebenso im W2, für den W3 blieben somit 21 ECTS über. Hinzu kamen wie bisher die Proiektarbeit (früher ISA, 8 ECTS), Freie Wahlfächer und Softskills (9 ECTS) und die Masterarbeit (30 ECTS).

In der Sitzung der Studienkommission am 26.11.2012 kam allerdings ein bis dato unberücksichtigter Aspekt hinzu. Vertraglich sind einige habilitierte Vortragende verpflichtet, zumindest 8 ECTS an Lehrveranstaltungen anzubieten, was aber bei einer Höchstgrenze von 20 ECTS im W2 an manchen Instituten nicht einzuhalten wäre. Daher wird die Obergrenze im W2 vermutlich auf 30 ECTS festgesetzt werden, was ja prinzipiell auch zu begrüßen ist, bedeutet dies in letzter Konsequenz auch ein größeres Lehrangebot. Einzig verstörend an dieser Geschichte ist die Tatsache, dass ein seit einem Dreivierteljahr im Raum stehendes Sparziel von 250 ECTS und ein bereits beschlossenes Modulkonzept, auf das man sich eingeschworen hatte, in 5 Minuten mal schnell vom Tische gefegt wird, weil die Erinnerung an die Regelungen des eigenen Vertrags bei einigen in der Studienkommission tätigen Vortragenden offensichtlich schon sehr verblasst ist. Aber sei's drum.

Wie aus unterer Grafik ersichtlich, wurden die Module nach dem Schema der bisher angebotenen Master aufgeteilt, daraus ergeben sich für die beiden konstruktiven Module einige Besonderheiten. Will man sich im konstruktiven Bereich vertiefen (d.h. man wählt beide Module konstruktiv), so werden die W1 und W2- Kataloge, aus denen man auswählen kann, zusammengefasst.

Eine weitere Neuerung zum bisherigen System beinhaltet die Regelung, dass die W3-Fächer auch aus den W1 und W2-Katalogen der gewählten Module absolviert werden können. Bisher konnten diese nur aus den W1 und W2 Fächern der anderen Master zusammengestellt werden, um eine Breite der Ausbildung

auch im Master zu garantieren. Nachdem Lehrveranstaltungen mit weniger als 10 Zeugnissen zukünftig nicht mehr bezahlt werden, und der W3-Katalog nur mehr die nicht absolvierten Lehrveranstaltungen der W1 und W2 beinhaltet, entfällt hierdurch auch die Möglichkeit für Dissertierende Lehrveranstaltungen im Rahmen der gebundenen Wahlfächer (W3) anzubieten. Daher wird zudem ein W4-Katalog eingeführt, in dem Fächer unbezahlt angeboten werden können. Bis zu 7 ECTS der zu absolvierenden W3-Fächer können deshalb zukünftig aus dem W4-Topf absolviert werden.

Mit welchen Lehrveranstaltungen die W1 und W2 Kataloge gefüllt werden ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entschieden, zu erwarten ist allerdings eine starke Orientierung am jetzigen Studienplan. Nachdem viele Studierende vor Abschluss ihres Bachelors bereits Lehrveranstaltungen des Masters absolvieren, welche zukünftig eventuell nicht mehr angeboten werden, stellt sich die Frage nach einer Anrechnung selbiger. Eine Antwort auf diese Frage können wir zu diesem Zeitpunkt allerdings leider noch nicht geben. Denkbar wäre eine Reduzierung der zu absolvierenden

ECTS in dem Katalog, in den die abgeschlossene Lehrveranstaltung bisher fiel, eine Garantie hierfür können wir allerdings keinesfalls abgeben. Solltet ihr Fragen zu diesen, auf den ersten Blick vielleicht etwas undurchsichtigen Regelungen haben, helfen wir euch gerne weiter. Auch wird es nach Weihnachten wieder eine Informationsveranstaltung geben, wo wir euch hoffentlich schon Genaueres zu den einzelnen Modulen berichten können

Thomas Kiefer

Übersicht über die 6 Module – Wahl von 2						
	Konstrukti- ver Ingeni- eurbau 1	Konstrukti- ver Ingeni- eurbau 2	Geotechnik	Bauprojekt- manage- ment	Verkehr	Wasser & Ressourcen
Master- spezifische Ausbildung	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS
Vertiefende Ausbildung	13 aus 20- 30 ECTS	13 aus 20- 30 ECTS	13 aus 20- 30 ECTS	13 aus 20- 30 ECTS	13 aus 20- 30 ECTS	13 aus 20- 30 ECTS
Gebundene Wahlfächer	21 ECTS, davon: 14 ECTS aus W1 + W2 7 ECTS aus W1 + W2 + W4					
Projektar- beit	8 ECTS					
Freie Wahl- fächer + Softskills	9 ECTS					
Masterar- beit	30 ECTS					

Studiengebühren

Ja, schon wieder, ich kann leider auch nichts dafür... Und da diese Debatte wohl einen großen Teil meines bisherigen Schreibens für dieses Blatt in Anspruch genommen hat, habe ich, ehrlich gesagt, schlichtweg keine Lust mehr noch mehr über Pro, Contra, und die dazwischen liegende österreichische Lösung zu schreiben. Daher beschränke ich mich hier darauf lediglich die Informationen, die bis zu diesem Zeitpunkt vorliegen, zusammen zu fassen und an euch, liebe Lesende, weiter zu reichen.

Am Wochenende des 9.-11. November haben sich die Koalitionäre nach länger andauerndem Streit auf ein Modell für die bereits ab nächstem Semester (wieder) zu entrichteten Studiengebühren geeinigt. Doch an dieser Stelle sei noch kurz der Grund für die neue Regelung allen nochmals in Gedächtnis gerufen: Die 2002 erstmals eingehobenen Studiengebühren werden 2008 von SPÖ, Grünen und FPÖ durch Schaffung eines regelrechten Ausnahmekatalogs de facto wieder abgeschafft. Im Juli 2011 erklärt der Verfassungsgerichtshof die bestehende Regelung der Studiengebühren für verfassungswidrig, und gibt der Regierung bis Februar 2012 Zeit, die Regelung zu reparieren. Die Frist verstreicht ohne dass sich SPÖ und ÖVP auch nur im Ansatz einigen können. Hier liefern auch die beiden, von den Koalitionären in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten keinen konstruktiven Beitrag. Wir erinnern uns, das Ministerium veröffentlicht im Oktober 2011 ein Gutachten, welches besagt, dass Universitäten bei Entfall der durch den VfGH gekippten Regelung autonom Gebühren einheben dürfen. Ein paar Wochen darauf legt die SPÖ ein Gegengutachten vor, welches das Gegenteil besagt. Im Frühjahr entscheiden einige Universitäten, dem Gutachten der ÖVP zu folgen, andere (auch die TU) wollen aufgrund der unsicheren Rechtslage auf die autonome Einhebung verzichten.

Die nun noch in Gesetze zu gießende Regelung, welche in Laxenburg beschlossen wurde, sieht im Wesentlichen vor, dass Studierende, welche die vorgesehene Studienzeit um mehr als zwei Semester überschreiten und nicht berufstätig sind, künftig (wie ja auch zwischen

2009 und 2011) 363,36 € an Studiengebühren zu entrichten haben. Berufstätig bedeutet an dieser Stelle ein Einkommen über der Geringfügigkeitsgrenze (derzeit 376,26 € monatlich). Neu ist an der Regelung, dass Studierende aus Nicht-EU-Staaten in Zukunft das Doppelte zu entrichten haben. Zudem wird der jährliche Freibetrag für die Familienbeihilfe ab WS 2013 um ca. 14 % angehoben, derzeit liegt dieser bei 10.000 Euro (wohl um schon etwas auf die Seite legen zu können damit man im Falle einer längeren Studiendauer die Gebühren auch bezahlen kann...).

Die einzige Kontinuität in der Debatte um Studiengebühren ist und bleibt damit wohl wieder einmal die Debatte selbst

Thomas Kiefer

BauFaK

BauingenieurFachschaftenKonferenz

Auf einer BauFaK (kurz für Bauingenieurfachschaftenkonferenz) treffen sich StudienvertreterInnen des Bauingenieurwesens aus dem deutschsprachigen Raum. Diese Konferenzen finden einmal pro Semester in wechselnden Städten statt. Wer sich erinnern kann, im Sommer 2011 fand sie in Wien statt. Diesmal war Aachen dran.

So haben sich Karina, Annette und ich am 31. Oktober auf den Weg nach Nordrhein-Westfalen gemacht, um auch die Wiener Fachschaft zu repräsentieren. Begrüßt wurden wir von den Dekanen der FH und der RWTH und einem Vertreter des Fakultätentages. Nach einer Stärkung vom Grill begann das Anfangsplenum. Es erfolgte die Vorstellung aller Fachschaften und die Erklärung der Arbeitskreise.

Nach einer kurzen Nacht (das Plenum hat bis halb vier Uhr früh gedauert) wurde am Donnerstag in den Arbeitskreisen gearbeitet. Arbeitskreise waren für die Themen "Akkreditierung von Studiengängen", "Internationales", "Kommunikation mit anderen Fachschaftstagungen", "Deutscher Qualifikationsrahmen",

"BauFaK Jubiläum" und "Ingenieurpromotion" eingerichtet worden. Abends wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise im Zwischenplenum präsentiert, sowie weitere Arbeitsaufträge definiert.

Karina hat uns im Arbeitkreis für "Internationales" vertreten. Ergebnis ist ein Positionspapier, welches eine bessere Anrechnung von Studienleistungen im Ausland fordert. Es soll an jeder Universität einen Katalog geben, welche Lehrveranstaltungen von ausländischen Universitäten bei uns angerechnet werden. So sollen Auslandssemester schmackhafter werden, da Studierende von Anfang an schneller und leichter zu Informationen kommen, in welchem Land auf welcher Universität für uns passende Kurse angeboten werden.

Auch an anderen Universitäten gibt es Probleme mit steigenden Studierendenzahlen und dem daraus resultierenden Platz- und Lehrendenmangel. Dafür haben wir zwar keine Lösung gefunden, jetzt wissen wir aber, dass wir nicht die einzigen sind, die derzeit kämpfen müssen.

Freitags ging es dann zu den Exkursionen. Meine Gruppe besichtigte den Braunkohletagebau von RWE in Garzweiler. Die Ausmaße der "Landschaft" sind beeindruckend, die Bagger gigantisch und die zusätzlichen Maßnahmen (neue Trassen für Autobahn und Straßen, Umsiedelung ganzer Ortschaften, Grundwasserhaltung, usw.) aufwendig. Andere Exkursionen besichtigten zum Beispiel die Stadt, eine Autobahnbaustelle und den Nationalpark Eifel mit einer Talsperre.

Die Fortführung der Arbeitskreise erfolgte am Samstag. Das Endplenum lauschte den Exkursionsberichten, diskutierte dann die Ergebnisse der Arbeitskreise, fasste Beschlüsse und legte den übernächsten Austragungsort fest. Zwischen Ende des Plenums (3:32 Uhr früh) und dem Abschlusswalzer wurde noch gefeiert.

Die nächste BauFaK wird im Sommersemester in Darmstadt ausgerichtet. Ich hoffe, es werden wieder Vertreter aus Wien dabei sein

Christoph Schönweiler

Wien

Zitate

nr. 33

"Stellen Sie sich vor, Sie sind allein auf einer einsamen Insel und müssten sich die Potenzreihendarstellung von cos(x) ausrechnen."

"Dann könnten Sie das ganz einfach mit der Darstellung von ex."

(Zit. Christian Steineder, 23.11.11, Mathenatik1 VO1

"Kaufen Sie sich mal so einen kleinen ABGB im Taschenbuchformat und blättern Sie ihn durch, das ist so wie eine kleine Bibel!"

(Zit. Andreas Kropik, 29.11.11, Bauwirtschaft und Bauprojektmanagement)

"Das ist eine ganz schwere Prüfung, Sie sitzen dann zu Hause vor dem Computer und wir messen über die Tastatur den Feuchtegehalt Ihrer

(Zit. Christian Schranz, O2.O3.12, Orientierungslehrveranstaltung)

"...legen Sie sich einen Tropfen auf die Hand und schauen Sie zu, wie er sich durch die Hand frisst, bis das Loch perfekt ist. - Tun Sie das bitte nicht!"

(Zit. Paul Brunner, 14.11.11, Chemie im Bauwesen)

"Jetzt mach ma einen Ritterschnitt. Warum? Weil wir es halt können!" (Zit. Franz Bamer, 16.05.12, Mechanik 1 UE)

"Ist das richtig?" "Ja" (Student)

"Ah, Sie haben mich kontrolliert, und ich habe absichtlich richtig gerechnet. Nur um Sie zu segieren!" (Zit. Piotr Borjeko, 23.05.12, Mechanik 1 UE)

"Wir ham das so anonymisiert, dass Sie gar nichts mehr sehen, aber das ist ja auch egal."

(Zit. Andreas Kropik, 07.11.11, Bauwirtschaft und Bauprojektmanagement)

"Ich komme jetzt auf die Idee, ich will in meinem Wohngebäude Schweine halten."

(Zit. Walter Tolar, 18.01.12, Bauund Anlagenrecht)

"Schenken Sie Ihrer Freundin einen Quarzring [und keinen Diamantring] weil der kommt aus der Müllverbrennungsanlage heil wieder raus."

(Zit. Paul Brunner, 07.10.11, Chemie im Bauwesen)

"...verwirrt fühlen ist gut, denn das öffnet den Geist[...] aber verzweifeln Sie nicht daran, das sind sie nicht wert, es sind ja nur Reihen."

(Zit. Christian Steineder, 20.10.11, Mathenatik1 VO)

"Es geht sich gerade noch aus, dass es beliebig groß wird."

(Zit. Franz Schuster, 21.10.11, Mathematik1 Repetitorium)

"Das Parapet ist das wo ich anlaufe, wenn ich aus dem Fenster springen möchte."

(Zit. Manuel Hajek, O2.03.12, CAD im Bauwesen)

"Wir gehen jetzt 23km nach Süden, 25km nach Osten, machen einen Salto und dort wo wir landen, dort ist dann unser Bezugspunkt."

(Zit. Christian Bucher, 16.04.12, Mechanik 1 VO)

"...Ja, nein, weiß nicht? Wer ist für weiß nicht? Wahrscheinlich eh alle!" Thomas Bednar, 20.04.12, Bauphysik VO)